

Geldanlage & Börse Garantiefonds: Bestseller fressen Rendite

Sonntag, 25. Oktober, 08:32 Uhr



ANZEIGE



Ersetzen Sie ältere PCs durch Systeme mit Intel® Core™2 mit vPro™ Technologie: Reduzieren Sie die Vor-Ort-Wartung um bis zu 56%.

[Mehr unter >>](#)

[Rechtlicher Hinweis](#)

Wir machen morgen möglich.™ 

The advertisement is set against a blue background with a subtle grid pattern. It features the Intel Core 2 vPro Inside logo on the left, which includes the Intel logo, 'CORE 2', 'vPro', and 'inside' text. The main text is in white and black, highlighting a 56% reduction in on-site maintenance. A 'Mehr unter >>' link is provided in blue. A small 'Rechtlicher Hinweis' link is at the bottom right of the text area. The Intel logo and slogan 'Wir machen morgen möglich.™' are at the bottom of the ad.

Hamburg (AP) Sie sind der Bestseller bei Vorsichtigen: Garantiefonds bieten die Chance auf Gewinne am Aktienmarkt und garantieren zugleich den Erhalt des eingezahlten Geldes. Dieser Kombination können viele Anleger offenbar nicht widerstehen. Allein in 2009 investierten sie nach Angaben des Bundesverbandes Investment und Asset Management (BVI) fast 1,8 Milliarden Euro in diese Produkte. Das Urteil von Finanzexperten ist aber wenig schmeichelhaft: «Garantiefonds sind teuer und bringen eine magere Rendite. Da gibt es weitaus bessere Anlagemöglichkeiten», sagt Marco Cabras von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW).

Garantiefonds investieren einen Teil der Anlegergelder in Aktien und ähnliche Papiere, um von den Gewinnen der Börse zu profitieren. Damit die Kapitalgarantie möglich ist, muss zugleich ein großer Anteil auch in Zinsanlagen und ähnlich sicheren Investments angelegt werden. Garantiefonds gibt es in verschiedenen Varianten. So haben geschlossene Fonds, die nur über einen kurzen Zeitraum erworben werden können, eine feste Laufzeit, und die Kapitalgarantie gilt nur zum Laufzeitende. Hier macht ein vorzeitiger Ausstieg keinen Sinn. Bei offenen Fonds können die Anteile jederzeit ge- und verkauft werden. Allerdings gilt die Kapitalgarantie auch hier oft nur zu bestimmten Terminen, beispielsweise zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres.

Teuer erkaufte Sicherheit

Der Kapitalschutz wird jedoch teuer erkaufte. Denn bei Garantiefonds wird eine jährliche Managementgebühr von 1,5 Prozent fällig und die ist ebenso wenig in die Kapitalgarantie eingeschlossen wie der Ausgabeaufschlag von bis zu fünf Prozent. «Die hohen Gebühren sind das große Handicap der Produkte», sagt Uwe Wystup von der Frankfurt School of Finance & Management. «Das wird zumeist aber verschwiegen, denn die Anbieter zielen mit ihren Produkten auf die Psyche ängstlicher Anleger, die sich von der Garantie blenden lassen.»

Der Wirtschaftswissenschaftler hat die Garantieprodukte in einer großen Studie unter die Lupe genommen. Bei kurzfristiger Anlage kann ein Garantiefonds danach allenfalls bei einem Börsencrash Sinn machen. Ein günstiger Rentenfonds würde hier jedoch ebenso vor einem Verlust schützen. Untersucht wurde auch eine langfristige Anlage über 25 Jahre. Hier kostete die Garantie in allen Szenarien rund die Hälfte der Rendite. Selbst bei großen Crashes erzielte ein guter herkömmlicher Aktienfonds eine doppelt so hohe Rendite wie das Garantieprodukt.

Rentenfonds schneiden teilweise besser ab

«Wenn ein Anleger 25 Jahre Zeit hätte, würde er eine Kapitalgarantie teuer erkaufen», sagt Wystup. Nur bei wirklich extremen und komplett unwahrscheinlichen Marktentwicklungen könne es sinnvoll sein, ein Garantieprodukt zu kaufen. Aber ein seriöser Emittent würde dem Anleger eher davon abraten, betont Wystup. Dennoch erwartet der Experte, dass Garantieprodukte sich künftig weiter gut verkaufen, denn sie seien eben «ein Geschäft mit der Angst».

Die aktuelle Entwicklung macht die Produkte nicht attraktiver. Nach Berechnungen der Ratingagentur Morning Star erzielten Garantiefonds im laufenden Jahr eine Rendite von 4,9 Prozent. Demgegenüber brachten internationale Aktienfonds laut BVI in diesem Jahr (Stichtag: 30. September) stattliche 21 Prozent. Und sogar in Euro anlegende Rentenfonds mit Anleihen mittlerer Laufzeit erzielten im Schnitt 8,7 Prozent.

Günstige Alternativen

Anleger können sich aber auch selbst ein günstiges und sicheres Depot zusammenstellen. Dazu eignen sich laut Wystup beispielsweise börsengehandelte Indexfonds (ETF), die ohne Ausgabeaufschlag zu haben sind und bei denen nur geringe Gebühren anfallen. Damit profitiert der Anleger jederzeit von einer positiven Börsenentwicklung, zumal die Fonds kaum weniger Rendite bringen als die meisten aktiv gemanagten Aktienfonds. Als Beimischung und für den Garantieanteil empfiehlt Wystup sichere Staatsanleihen.

«Kein Anleger braucht Garantieprodukte», betont auch DSW-Experte Cabras. Für alle, die ihr Geld kurzfristig sicher anlegen wollen, sei beispielsweise Festgeld eine gute Alternative. Und bei langfristigen Investments sei ein gut gemischtes Depot aus Zinsanlagen, Fonds und Aktien weiterhin die beste Wahl.

<http://www.bvi.de>

<http://www.dsw-info.de>

<http://www.frankfurt-school.de>

© 2009 The Associated Press. Alle Rechte Vorbehalten - All Rights Reserved

[Artikel versenden](#)

[Mit anderen teilen](#)

[Drucken](#)

